



Die „Alley Cats“ (von links) Immo de Veer, Haide Manns, Bodo Mierswa, Volker Bublitz, Dieter Hemmelskamp und Hartmut Habbecker entführten das Publikum in die 50er Jahre.

„Alley Cats“ brachten Jugenderinnerungen zurück

HARENBERG (rs). Schon nach den ersten Tönen der Gruppe „Alley Cats“ schwebte der Geist der musikalischen 50er Jahre durch die gut besetzte St.-Barbara-Kirche in Harenberg. Der Song „Crazy little thing“ sorgte bereits früh dafür, dass ein gewisser Schwung durch die Kirche zog, und man fühlte, dass die Gruppe, die bereits seit über 30 Jahren gemeinsam Musik macht, den Spaß an der Musik nicht verloren hat.

Bei den folgenden Songs „Devil in disguise“ und „Happy together“ merkte man, dass die Zuhörer sehr textsicher waren und auch schon leise mitsangen. Als die ersten deutschen Lieder wie „So wie ein Tiger“ und „Schöner fremder Mann“ erklangen, gab es für die Zuschauer kein Halten mehr. Stehend begleiteten alle mit rhythmischem Klatschen die bekannten Songs.

Noch einmal kochte die Stimmung bei dem Lied von Marius Müller-Westernhagen „Willenlos“ hoch, und so mancher Zuschauer fühlte sich in seine Jugend zurückversetzt, oder, wie eine Zuschauerin sagte:

„Ich bin zwar in einem „knackigen“ Alter, aber diese Musik macht mich wieder jung.“

Den zweiten Teil des tollen Konzertes eröffnete die Gruppe mit einigen Souklängen wie „Hit the road Jack“ und „Knock on wood“, wobei das große musikalische Können der Band augenscheinlich wurde. Aber der Höhepunkt des Abends war sicherlich das „Rudelsingen“. Hierbei gab es seitens des Publikums schon fast kein Halten mehr und viele fühlten sich zurückversetzt in ihre eigene Discozeit. Es war verwunderlich, wie textsicher alle noch waren, denn es wurden „Downtown“, „Schuld war nur der Bossa Nova“, „Der alte Häuptling“, „Marmor, Stein und Eisen bricht“ sowie „Es gibt kein Bier auf Hawaii“ sofort mitgesungen, als wenn diese Songs gerade in den Charts wären.

Den Anspruch, den die „Alley Cats“ an sich selbst haben, dass sich die Konzertbesucher nur schwer auf den Bänken halten können, hat sich bei diesem Konzert zu 100 Prozent bestätigt.